

ten, lag ihnen nichts ferner als die Aufspaltung der Baukunst in verschiedene Stilrichtungen, wie sie ab 1868 den Spezialschulen der Akad. zugrunde gelegt wurde. Sie vertraten die Idee des Gesamtkunstwerkes und waren überzeugt von der Notwendigkeit eines neuen Stils, der auf dem Zweck und der daraus folgenden Wahl der Konstruktion beruht und damit immer neue Charaktere erzeugt. V. d. N. und Sicardsburg konnten in ihren wenigen Bauten diese Ideen noch nicht voll verwirklichen, doch ist ihr Stil so weitgehend unbelastet von den Bindungen unmittelbarer Stilmachung, daß sich keiner ihrer Bauten als Ganzes stilhist. fixieren läßt. Ihr architekton. Werk wird heute zu den Hauptleistungen des sog. romant. Historismus gezählt.

W.: Schutzengelbrunnen, 1843–46, Sophienbad, 1845, Carl-Theater, 1847, Pfarrkirche Altlerchenfeld, 1848–61 (Wettbewerbsentwurf, Ausführung des Entwurfes von J. G. Müller, Ausstattung und Einrichtung nach v. d. N.s Entwürfen), Arsenal, 1849 ff. (Wettbewerbsentwurf, Ausführung des Kommandanturgebäudes und der Umfassungskasernen), Reithalle am Rennweg, 1850–52, Rotherhof, 1855, Erz. Karl-Denkmal, 1857–59, Hofoper, 1860–69, Prinz Eugen-Denkmal, 1861, Warenhaus Haas, 1866–68, Palais Larisch-Moennich, 1867/68, alle Wien; Mineralschwimmschule, 1846–48, Baden (NÖ). Fassaden zu fremden Bauten: Villa Wasserburger, 1842, Baden (NÖ); Haus Liebig, 1855–58, Graben, Haus Gerold, Dominikanerbastei, beide Wien. Projekte: Ständehaus, 1844, Pest; Theres. Milit.Akad., 1852/53, Wr. Neustadt; Univ., 1854, Wien; Plan für Wr. Stadterweiterung, 1858 (wurde der Ausführung zugrunde gelegt). Publ.: Andeutungen über die kunstgemäße Beziehung des Ornamentes zur rohen Form, in: Schmidts Österr. Bil., Jg. 2, 1845; Über das Konkurrenzwesen mit nächster Beziehung auf den beabsichtigten Bau des Landhauses zu Pesth, gem. mit A. Sicard v. Sicardsburg, in: Allg. Bauztg. 10, 1845.

L.: N. Fr. Pr. vom 10. 6. 1907 und 9. 1. 1912; H. C. Hoffmann, Die Architekten E. v. d. N. und A. Sicard v. Sicardsburg, in: Das Wr. Opernhaus, 1972; Thieme-Becker; Groner; Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland; ADB 51; Das k. k. Hofopertheater in Wien . . ., 1891; L. Hevesi, Österr. Kunst im 19. Jh., Bd. 2, 1903; A. v. Wurm-Arnkreuz, Sieben Bücher über Stil und Mode in der Architektur, 1913; W. Wagner, Die Geschichte der Akad. der bildenden Künste in Wien, in: Veröff. der Akad. der bildenden Künste in Wien, NF, Bd. 1, 1967, s. Reg. (R. Schachel)

Nučić P. Andjeo (Nikola), OFM, Seelsorger und Sammler. * Drinovci (Herzegovina) 20. 11. 1850; † Konjic (Herzegovina), 15. 5. 1916. Trät 1866 in Široki Brijeg (Herzegovina) in den Franziskanerorden ein, wo er bis 1870 Humaniora und Phil. stud. Er stud. dann in Rom kath. Theol., 1873 Priesterweihe. Anschließend war er Kaplan in Široki Brijeg, 1875–82 Lehrer an der Grundschule in Mostar, 1889–92 Pfarrer in Mostar, 1892–95 Sekretär, 1895–

1901 Provinzrat (Definitor) und 1904–07 Provinzialrat der herzegowin. Franziskanerprovinz. Zuletzt war er als Pfarrer in Konjic tätig. N. erwarb sich um die musikal. Bildung der Bevölkerung große Verdienste. 1884 gründete er Zbirka svakovrsnih stvari, koliko prirodoslovnih, toliko arheoloških (Smlg. verschiedener naturhist. und archäolog. Altertümer), das erste Mus. in Bosnien und der Herzegovina.

W.: Gospa od zdravlja. Molitvenik (Unsere Liebe Frau von der Gesundheit. Gebetbuch), 1892, 18. Aufl. 1966; Svaštenjak fra A. N. (Allerlei von P. A. N.), Manuskript.

L.: Kršćanska obitelj, Jg. 17, 1916, S. 122ff.; Znam. Hrv. (S. M. Džaja–A. Nikić)

Nučić P. Arkandjeo (Nikola), OFM, Ordensmann und Publizist. * Drinovci (Herzegovina), 21. 2. 1896; † Široki Brijeg (Herzegovina), 8. 2. 1945. Stud. kath. Theol. in Mostar und an der Univ. Wien (1921 Priesterweihe, 1923 Dr. theol.), 1923–27 klass. Philol. in Paris. 1922/23 und 1927–45 unterrichtete N. am Franziskanergymn. in Široki Brijeg. Er veröff. viele Aufsätze und Rezensionen, welche für die kath. Publizistik in seiner Heimat während der Zwischenkriegszeit kennzeichnend waren.

W.: Patriotsko i religiozno obilježje latinske gramatike 1713 (Die patriot. und religiöse Bedeutung der latein. Grammatik von S. von 1713), in: Stopama Otaca 5, 1938/39; zahlreiche Abhh. und Rezensionen in Z., u. a. in Franjevački Vjesnik, Jg. 34, 1927, Jg. 36, 1929, Jg. 38, 1931, Jg. 40–41, 1933–35, Jg. 44, 1937, Jg. 46, 1939, Hrvatska Revija, Jg. 44, 1937, Nova Revija, Jg. 7–8, 1928–29, Jg. 13, 1934, Stopama Otaca 2, 1935/36, 5, 1938/39.

L.: Martyrium Croatiae, 1946, S. 13f.; Archiv des Franziskanerprovinzialats, Mostar (Jugoslawien). (S. M. Džaja–A. Nikić)

Nunnenmacher von Röllfeld Ludwig, Verwaltungsbeamter. * Wien, 21. 12. 1839; † Wien, 12. 7. 1899. Stud. 1857–61 an der Univ. Wien Jus und trat 1867 in die Dienste der Kronprinz Rudolfsbahn. Bereits 1876 Stellvertreter des Gen.Dir., wurde er 1882 nach der Verstaatlichung vieler Privatbahnen in die Gen.Dion. der österr. Staatsbahnen als Dion.Rat berufen. 1889 wurde er schließlich zum ersten Dir. der neugeschaffenen berufsgenossenschaftlichen Unfallversicherungsanstalt der österr. Eisenbahnen bestellt, wo er sich um den Ausbau der Sozialversicherung große Verdienste erwarb.

L.: N. Fr. Pr. vom 13. 7. 1899; Ztg. des Ver. dt. Eisenbahnervereinigungen, 1899, S. 943; Biograph. Jb., 1900; VA Wien. (P. Mechtler)